

Lebenswertes 1150 West

Ausgangssituation

Der westlichste Bezirksteil von Rudolfsheim-Fünfhaus – begrenzt durch die Hütteldorfer Straße (im Norden), Johnstraße (Osten), Fenzlgasse (Süden) und Beckmannngasse (Westen) – ist wegen der guten Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz, dem nahegelegenen Nahversorgungszentrum rund um den Meiselmarkt und dem relativ günstigen Wohnraum ein beliebtes Wohnviertel mit einer vergleichsweise jungen und diversen Bewohner:innenstruktur.

Gleichzeitig ist der öffentliche Raum in Form von Parkplätzen und Fahrbahnen fast zur Gänze dem Auto gewidmet. Gepaart mit wenig Bäumen und Grün, fehlenden konsumfreien Freiflächen, hoher Versiegelung und Hitze im Sommer¹ bietet der Straßenraum wenig Aufenthaltsqualität sowie Möglichkeiten zum Austausch zwischen Nachbar:innen. Gerade junge, ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen sowie Personen mit geringen finanziellen Ressourcen, die häufig in kleinen Wohnungen leben, sind besonders stark vom fehlendem Frei- und Erholungsraum im direkten Wohnumfeld betroffen².

Daher setzen sich Bewohner:innen aus 1150-West in der Agendagruppe für einen sozial gerechten, lebenswerten und klimafreundlichen öffentlichen Raum im Bezirksteil ein.

Unsere Vision

Wir träumen von einem Grätzl, das zur Erholung vor der Haustüre einlädt, in dem Kinder Platz zum Spielen haben und die meisten Wege mit dem Rad oder zu Fuß zurückgelegt werden können. Einer Nachbarschaft, die schattiges Grün und frische Luft ebenso zu bieten hat wie einladende und interessante öffentliche Plätze und Orte, an denen eine lebendiges Grätzlleben entstehen und florieren kann.

Unsere Ziele

Um unsere Vision von einem lebenswerten Bezirksteil zu realisieren, verfolgen wir folgende Ziele:

- Mehr Platz für Aufenthalt und Erholung, Zufußgehen und Radfahren
- Mehr Bäume, Grün und Pflanzen
- Verkehrsberuhigung zugunsten aktiver Mobilität und mehr Aufenthaltsqualität
- Schaffung von öffentlichen Treffpunkten und Förderung des Miteinanders
- Belebung des Straßenraums

¹ Aus der Wiener Hitzekarte geht hervor, dass die Bewohner:innen einer besonders **hohen Hitze-Vulnerabilität** ausgesetzt sind. <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/energie/pdf/hitzekarte.pdf>

² Das Wiener Integrationsmonitoring zeigt deutlich, dass das Gebiet Wien-weit einen besonders hohen „**potenziellen Nutzungsdruck**“ aufweist, also grüner Freiraum knapp ist wo ihn viele Menschen benötigen würden. <https://www.wien.gv.at/spezial/integrationsmonitor2020/oeffentlicher-raum-und-zusammenleben/potenzieller-nutzungsdruck/>

Unsere Maßnahmen

Um zu einem lebenswerteren öffentlichen Raum im Grätzl beizutragen, arbeiten wir an Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen:

- **Bewusstseinsbildung:** wir möchten Bewusstsein dafür schaffen, dass der *öffentliche* Raum uns allen gehört und wir ihn alle mitgestalten können. Der überwiegende Anteil öffentlicher Flächen wird derzeit für Straßen, Verkehr und Autos genutzt. Wir möchten die Straßen als Lebensraum zurückerobern und dazu anstoßen, den häufig bloß als Verkehrsraum wahrgenommenen öffentlichen Raum wieder als Bewegungs-, Begegnungs- und Aufenthaltsraum zu denken. Klimaschutz und soziale Teilhabe sind dafür wichtige Grundpfeiler.
- **Diverse Beteiligung:** mit konkreten Aktionen wie Umfragen, Gesprächen und anderen Mitmachmöglichkeiten möchten wir die vielfältigen Stimmen und Perspektiven der unterschiedlichen Bewohner:innen einholen. Aufwertungen des öffentlichen Raums müssen nämlich verschiedensten Anforderungen und Bedürfnissen entsprechen. Insbesondere unterrepräsentierte und vom politischen Prozess ausgeschlossene Gruppen (z.B. Menschen ohne Österreichische Staatsbürger:innenschaft, mit keinen/geringen Deutschkenntnissen, Jüngere und Personen mit geringen finanziellen Mitteln) möchten wir zum Mitmachen aktivieren. Dafür kooperieren wir auch mit im Viertel ansässigen Institutionen, wie etwa dem MaBa Sozialraum. Nur so kann eine sozial gerechte Vision für ein lebenswertes Grätzl entstehen, die von möglichst Vielen geteilt, unterstützt und gelebt wird.
- **Pilotversuche:** Ziel ist es, eine gemeinsame Vision für ein lebenswertes 1150-West zu formulieren und Anstöße für eine Aufwertung des Straßenraums zu geben. Mittels kleiner, günstiger und temporärer Maßnahmen möchten wir unterschiedliche Ideen für die Begrünung und Aufwertung des öffentlichen Raums ausprobieren. Eine erste Maßnahme ist die Terrazza di Fenzi, die ein Stück grauen Parkstreifen an der Ecke Fenzlg./Flachg. in eine Grünoase für die Nachbarschaft verwandelt. Auch Aktionen wie Straßenfeste erlauben uns, diverse Nutzungen des Straßenraums zu testen.
- **Nachhaltige Konzepte:** Neben konkreten Pilotumsetzungen im Kleinen suchen wir auch den Austausch mit Verwaltung und Politik, um an Konzepten für Verkehrsberuhigung, Begrünung und mehr Aufenthaltsqualität auf Bezirksteilebene mitzuwirken – z.B. Umgestaltungen des öffentlichen Raums, Supergrätzl, Begegnungszonen, coole Straßen ...

Lust mitzumachen?

Du willst dich einbringen und gemeinsam an einem lebenswerten 1150-West arbeiten? Schreib uns für weitere Informationen oder komm einfach bei unserem nächsten Treffen vorbei!

Kontakt: jakob@meinlenenim15.at